

## Lukijanow kommt am Sonntag

hpr./G.D. Während der bislang (meist) überzählige Chur-Russe Juri Woschakow gestern Abend gegen Spartak Moskau sein Abschiedsspiel für seinen alten Verein gegeben hat – der Zürcher SC erteilte sein Einverständnis dazu – trifft der neuverpflichtete Stürmer Igor Lukijanow (vom russischen Tabellensechsten Automobilist Sverdlovsk, wo er regelmässig zum Einsatz gelangte) am kommenden Sonntag, 6. Januar, in Chur ein. Das erste Training zusammen mit seinem neuen Verein, dem EHC Chur, wird der 27-jährige Sowjetrusse am nächsten Montag bestreiten. Der rechte Flügelstürmer wurde vor Jahren mit der UdSSR Junioren-Weltmeister und gehörte auch schon der B-Nationalmannschaft an. Lukijanow, der allerdings nur als Ausländer Nummer 3 (neben Robert Lavoie und Anatoli Stepanischew) vorgesehen ist, erhielt einen Vertrag für zunächst drei Monate, versehen mit einer Option. Doch, wie angetönt, wird Lukijanow wohl nur dann zum Einsatz kommen, wenn Lavoie oder Stepanischew verletzt sein sollten. Dazu Trainer Leo Schumacher: «Wir haben mit diesen beiden Ausländern unsere Punkte geholt, also werden wir auch mit ihnen die Meisterschaft fortsetzen.»

Der neuverpflichtete Russe war deshalb an einem Transfer zum EHC Chur interessiert, weil er ohnehin in den nächsten Wochen wechseln wollte. «Es ist gut möglich, dass wir Lukijanow über die Laufende Spielzeit hinaus behalten werden», erklärte der Churer Klubpräsident Thomas Domenig im weiteren. Für ihn stehe überdies bereits heute fest, dass seinem Verein auch nächste Saison drei Ausländer angehören würden, und zwar werde es sich dabei durchwegs um Stürmer handeln.

Der im letzten Meisterschaftsspiel vor der Feiertagspause verletzte Anatoli Stepanischew wird das Training nächste Woche wieder aufnehmen können. Ob er allerdings schon zu Meisterschaftswiederbeginn am Dienstag, 8. Januar, in Genf gegen Servette sein Comeback geben wird, ist doch eher zu bezweifeln, denn es hätte ja keinen Sinn, ihn zu früh zu forcieren. Schumacher: «Stepanischew spielt nur, wenn er wirklich wieder hundertprozentig fit ist.» Der entscheidende Mann in dieser Frage wird natürlich Mannschaftsarzt Dr. Christian Comminot sein. «Vielleicht reicht es bis zum 8. Januar, vielleicht auch nicht.»

## EHC Chur Turnier-zweiter in Arosa

G.D. Durch einen 5:3 (1:0, 3:1, 1:2)-Sieg über den EHC Arosa sicherte sich der EHC Chur den zweiten Schlussrang (hinter dem Zürcher SC) im 2. Arosener Altsportturnier. Die Partie erlebte ihre Vorentscheidung im Mitteldrittel, als den Hauptstädtern drei Tore in einer Minute und 40 Sekunden gelangen. Im Vergleich zum Bündner Derby zwischen Chur und Davos einige Tage zuvor verlief die Begegnung in Arosa wesentlich animierter, wenngleich auch hier das Motto «Spieler und spielen lassen» im Vordergrund stand.

Hansjürg Rehli, Sportchef des EHC Arosa, zeigte sich mit der zweiten Auflage dieses Turniers «sehr zufrieden», und zwar sowohl bezüglich Unterstützung durch die Bevölkerung als auch durch die Sponsoren. Mit insgesamt knapp 1800 Besuchern an den drei Turniertagen, rund 20 Prozent mehr als im Vorjahr, war der Zuschauer-aufmarsch für heutige Arosener Verhältnisse beachtlich.

Das Telegramm des letzten Turnierspiels zwischen Arosa und Chur: – Eishalle Obersee, Arosa. – 400 Zuschauer. – SR Arpagaus (Ardüser/Salis).

Arosa: Brenner (ab 30. Hemmi); Gull, Wolf; Wieser, Casper; Haueter, A-Porta; Steck, Meiger, Poltera, Soldini; Kretz, Thöny; Brügger. Chur: Liesch; Jeuch, Stoffel; Locher, Bleiker; Sandro Capaul, Marco Capaul; Lindemann; Wittmann, Lavoie, Micheli; Fondado. Müller, Schädler; Ufer, Salis, Fondado.

Tore: 10. Salis (Ufer) 0:1. 25. Gull (Steck) 1:1. 25. Wittmann (Micheli) 1:2. 26. Lavoie (Wittmann) 1:3. 27. Müller 1:4. 46. Brügger 2:4. 47. Lavoie (Sandro Capaul) 2:5. 53. Zehnder (Haueter, Ausschluss Locher) 3:5.

Strafen: Einmal 2 Minuten gegen Arosa, 3mal 2 Minuten gegen Chur.  
Bemerkungen: Arosa ohne Pina (Rippenquetschung). – Chur ohne Stepanischew (verletzt), Bärtschi (Innenbandriss) sowie Ferrari, Ackermann, Bayer und Harry Derungs (alle Junioren-A-WM). – Rapperswil-Trainer Alex Anđeljc, Dino Kessler und Andy Ritsch (beide EV Zug) sowie Pietro Cunti (SC Bern) unterließen auf einen Teil ihrer Vergütung und spendeten jeweils 300 Franken an den EHC Arosa und den EHC Chur zugunsten der Nachwuchsförderung.

Kreativ war man in Chur vor Weihnachten. Roberto Lavoie spielte auf den Sprachschatz von Anatoli Stepanischew an, als er ihm ein Poster mit der Aufschrift «normal» überreichte. «Normal» lautet Stepanischews einsilbige Antwort praktisch bei jeder Gelegenheit auf jede Frage. Eine Anspielung auf seine Arbeitszeit, verglichen mit derjenigen seiner Mutter, musste Sandro Capaul in Form einer Holztafel hinnehmen. Anstatt «Sandro» stand dort in dicken Lettern «Heidi's Hockeyshop», zu Ehren der tüchtigen Mutter. Und Beat Jeuch, der in Schneenot bei seinem Vorderradantrieb müheles die Ketten hinten montiert, erhielt für alle Fälle eine Lawinenschaukel geschenkt. Rene Schädler wurde für seine Rolle als Bewacher der Ausländer der Gegner ausgezeichnet. Verpackt in einen Rucksack erhielt er ein Leibchen mit den derzeit aktuellen Namen der gegnerischen Ausländer.